Corporate Digital Responsibility Initiative

CDR-Kodex
Maßnahmenbericht

W. Markgraf GmbH & Co. KG

Stand — 02. Oktober 2025

CDR-Kodex und Berichte

Corporate Digital Responsibility (CDR) bezeichnet freiwillige unternehmerische Aktivitäten, die insbesondere im Sinne der Verbraucherinnen und Verbraucher über das gesetzlich Vorgeschriebene hinausgehen und die digitale Welt aktiv zum Vorteil der Gesellschaft mitgestalten. CDR kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die digitale Transformation fair und zum Vorteil aller zu gestalten. Sie fördert damit eine nachhaltige Entwicklung.

Die **CDR-Initiative des BMJV** ist eine Lern- und Austauschplattform für engagierte Unternehmen. Sie hat das Ziel, unternehmerische Verantwortungsübernahme im digitalen Wandel über alle Branchen hinweg zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen. Mit dem **CDR-Kodex** bekennen sich die Mitglieder der CDR-Initiative zu handlungsleitenden Prinzipien und verpflichten sich dazu, die in den verschiedenen CDR-Handlungsfeldern ausgewiesenen Ziele zu verfolgen, eine kontinuierliche Verbesserung der Wirksamkeit der Maßnahmen anzustreben und über entsprechende Maßnahmen zu berichten.

In ihren **Berichten** zeigen die Mitgliedsunternehmen der CDR-Initiative anhand konkreter Maßnahmen auf, wie sie ihre Verantwortung im digitalen Raum übernehmen. Im Fokus stehen Maßnahmen, die über gesetzliche Vorgaben hinausgehen bzw. diese besonders verbraucherfreundlich umsetzen. Damit sollen andere Unternehmen – auch über den Mitgliederkreis hinaus – Anregungen zur stetigen Weiterentwicklung und zum verstärkten Austausch erhalten. Auch interessierte Verbraucherinnen und Verbraucher erhalten Einblicke in CDR-Vorhaben in unterschiedlichen Geschäftsfeldern.

Für den Inhalt der Berichte sind ausschließlich die berichtenden Unternehmen verantwortlich.

In den Berichten muss mindestens eine Maßnahme pro Ziel aufgeführt werden; Auslassungen sind nur begründet möglich. Die im Kodex enthaltenen Ziele sind nicht unabhängig voneinander; Maßnahmen können daher gleichzeitig auf mehrere Ziele einzahlen und an mehreren Stellen aufgeführt werden.

Die CDR-Berichte erschienen seit dem 5. Juli 2022. Jedes Mitgliedsunternehmen muss mindestens einmal einen CDR-Kodexbericht veröffentlichen. Nach der Veröffentlichung werden die Berichte anlassbezogen aktualisiert.

— Die CDR-Initiative

Enkelfähig durch starkes Wertegerüst

Die Kernkompetenz von MARKGRAF ist und bleibt auch weiterhin die Umsetzung von individuellen Bauvorhaben. Um jedoch Prozesseffizienzen im gesamten Lebenszyklus von Gebäuden oder Infrastrukturen zu heben und die Gebäude und Infrastrukturobjekten auch für künftige Anforderungen zu befähigen, ist es im Verständnis von MARKGRAF wichtig, den gesamten Lebenszyklus der begleitenden Daten („digitaler Zwilling“) zu betrachten.

Durch diese weitergehende Betrachtung kommen Unternehmen, die klassisch im Geschäftskundenbereich unterwegs waren, nun mit Daten von Nutzerinnen und Nutzern in Kontakt, die jedoch notwendig sind, um Gebäude und Infrastrukturobjekte effizienter nutzen und warten zu können.

Zu den Kunden von MARKGRAF zählen überwiegend Geschäftskunden. Jedoch stehen Verbraucherinnen und Verbraucher durch die aktuellen Entwicklungen, insbesondere in der späteren Gebäudenutzung, immer mehr im Fokus. Mit dem Ziel, Gebäude „smarter“ zu gestalten und dadurch dem sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeitsverständnis Rechnung zu tragen, spielen Daten zum Nutzungsverhalten von Personen eine entscheidende Rolle. Da weitere signifikante Einsparungen von Energie während der Gebäudenutzung in der intelligenten Nutzung und Steuerung von Gebäuden liegt, müssen Daten der Nutzerinnen und Nutzer erhoben werden und mit weiteren Daten kombiniert werden. Durch die Nutzung entsprechender Sensorik „wissen“ Gebäude, wann sie geheizt, gekühlt oder beleuchtet werden müssen. Der Umgang mit diesen Daten und der notwendigen Analyse als Input für die Gebäudesteuerung erfordern eine für die Baubranche bisher nicht erfordertes Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit diesen Informationen. Die technisch verfügbaren Möglichkeiten beim Einsatz von KI wird auch die Interaktionsform einer nutzenden Person mit dem Gebäude grundlegend ändern.

Anhand der Handlungsfelder wird in diesem Dokument dargelegt, welche Maßnahmen bei MARKGRAF schon durchgeführt wurden, um hier ein zuverlässiger Partner bei der Umsetzung von Bauprojekten der kritischen Infrastruktur in Deutschland zu sein. Insbesondere bei der Etablierung eines extern zertifizierten Informationssicherheitsmanagements nimmt MARKGRAF in der Branche eine Vorreiterrolle ein und zielt darauf ab, auch das eigene Ökosystem auf diesem Weg mitzunehmen.

Für die Inhalte dieses Berichts ist ausschließlich das berichtende Unternehmen verantwortlich.

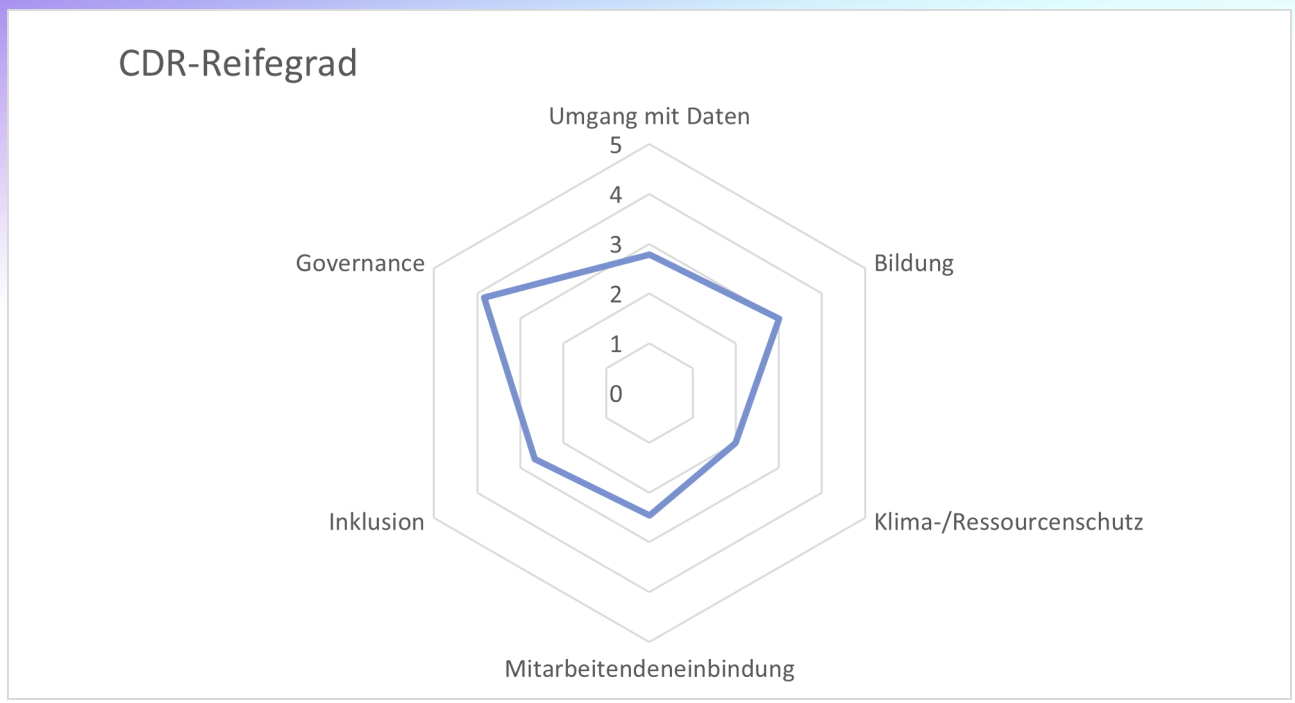
Enkelfähig durch starkes Wertegerüst

Das Bauunternehmen MARKGRAF wurde 1932 ursprünglich in Eger (heute Tschechien) gegründet. 1946 erfolgte die Neugründung in Immenreuth und später der Umzug der Hauptverwaltung nach Bayreuth. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Bereich des allgemeinen Hochbaus als Generalunternehmer für den Bau von Hotels, Verwaltungsgebäuden, Wohnanlagen, Industriebau, Logistik, Handelsimmobilien (Schlüsselfertigbau), im Tiefbau in den Bereichen Bahnbau, Ingenieurbau, Leitungsbau, Erschließungen und Straßenbau. MARKGRAF verfügt über ein eigenes Asphaltmischwerk, ein eigenes Fertigteilwerk für konstruktive Stahl- und Spannbetonfertigteile und einen eigenen Stahlbau. Niederlassungen und Regionalbüros befinden sich in Deutschland, um insbesondere Bauvorhaben in den Metropolregionen mit eigenen Projektteams bedienen zu können. Das Unternehmen wurde von drei Generationen der Gründerfamilie Markgraf geführt. In nun vierter Generation führt die gemeinnützige Rainer Markgraf Stiftung als alleinige Gesellschafterin das Unternehmen finanziell unabhängig und im Sinne der Gründerfamilie „enkelfähig“ in die Zukunft.

Um das Unternehmen im Sinne der Gründerfamilie weiterzuführen, handeln die Mitarbeitenden, Führungskräfte und Geschäftsleitung nach den folgenden Unternehmenswerten: “**Wir sind verlässlich** und stehen zu unserem Wort.”, “**Wir sind verantwortungsbewusst** und arbeiten nachhaltig.” und “**Wir sind veränderungsbereit** und entwickeln uns stetig weiter.“ Diese Unternehmenswerte schaffen Freiräume und setzen Schwerpunkte, um die Zukunft unseres Landes zu gestalten. Durch die verschiedenen Geschäftsfelder im Hoch- und Tiefbau gestalten wir die Infrastruktur von morgen und schaffen Raum für Neues. Mit Gas-, Wasser- oder Wärme- und Kälteversorgung, die Versorgung mit schnellem Internet, den Bau und Ausbau von Bahn- und Straßennetzen, den Bau von Stromtrassen oder den Bau von Wohnungen und Logistikzentren in ganz Deutschland werden gesellschaftliche Zukunftsthemen realisiert.

Die Baubranche befindet sich wie andere Industrien auch in einer doppelten Transformation („Twin Transformation“). Während die Digitalisierung Bauprozesse verändert und die Zusammenarbeit zwischen Projektbeteiligten nachhaltig ändert, neue Produktionsverfahren ermöglicht oder auch neue Geschäftsmodelle bei der Gebäudenutzung entstehen lässt, steht die Branche auch unter Druck, ihren Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen in Deutschland zu liefern. Dieser Herausforderung stellt sich das mittelständische und nachhaltig agierende Unternehmen W. Markgraf GmbH & Co KG (MARKGRAF). Da in der Branche beiden Themen in der Vergangenheit im Vergleich zu anderen Branchen weniger Bedeutung zugemessen wurde, wird dem Thema der Künstlichen Intelligenz (KI) eine Schlüsselrolle in beiden Bereichen zukommen (Nachhaltigkeit durch KI, neue digitale Geschäftsmodelle durch KI).

Für die Inhalte dieses Berichts ist ausschließlich das berichtende Unternehmen verantwortlich.


CDR-Reifegrad
Umgang mit Daten
5
4
3
2
1
0
Bildung
Klima-/Ressourcenschutz
Mitarbeitendeneinbindung
Inklusion
Governance

CDR-Reifegradmodell als Organisationsmodell bei MARKGRAF

Die Prinzipien des CDR-Kodex harmonieren sehr gut mit den Unternehmenswerten von MARKGRAF und ergänzen diese auf sinnvolle Weise. Die gesellschaftlichen Grundwerte des CDR-Kodex, wie die Unterstützung von Demokratie, Freiheit und Gleichbehandlung, spiegeln die grundlegenden Werte von MARKGRAF wider, die auf Fairness und Transparenz beruhen. Die Menschenzentrierung als Kernprinzip des CDR-Kodex stellt sicher, dass die digitale Innovation den Menschen in den Mittelpunkt stellt – ein Ansatz, der auch bei MARKGRAF verfolgt wird und die Sicherstellung von Nutzen und ethischer Vertretbarkeit von Technologien betont.

Dadurch genießen die aus dem CDR-Kontext abgeleiteten Handlungsfelder einen hohen Stellenwert bei der Geschäftsführung und auch bei der Rainer Markgraf Stiftung als alleinige Gesellschafterin. Operativ verankert ist das Thema CDR in der Abteilung IT-Anwendungen und Digitalisierung, aus der heraus alle Digitalisierungsvorhaben des mittelständischen Unternehmens gesteuert werden. Durch diese zentrale Steuerung ist im Zusammenspiel mit verschiedenen „Gates“ aus dem Projektportfolioprozess heraus sichergestellt, dass in allen relevanten Projekten die entsprechenden Leitlinien eingehalten werden. Der Einsatz von künstlicher Intelligenz, der den Bedarf nach einem starken Wertegerüst als Leitplanken für das Handeln im Unternehmen weiter verstärkt, wird ebenfalls darüber zentral gesteuert und somit sichergestellt.

Auch wenn die Verankerung der CDR-Prinzipien bei MARKGRAF aufgrund der hohen Überlappung mit den gelebten Unternehmenswerten schon gut funktioniert, arbeitet das Unternehmen an einer dezentralen Verankerung der CDR-Prinzipien. Um hier einen kontinuierlichen Fortschritt auch im Unternehmen sichtbar zu machen, wird das CDR-Reifegradmodell als Organisationsmodell verwendet. Dieses legt einen Rahmen um die einzelnen Handlungsfelder und macht den Fortschritt, in Form höherer Reifegrade ebenso wie die durchgeführten und geplanten Maßnahmen, sichtbar.

Das Reifegradmodell orientiert sich an den fünf Handlungsfeldern der CDR-Initiative:

- Umgang mit Daten: Werteorientierter Umgang mit Daten im eigenen Unternehmen und über Unternehmensgrenzen hinaus
- Bildung: Digitale Kompetenz stärken, über Risiken aufklären und eigenverantwortliches Handeln fördern.
- Klima- und Ressourcenschutz: Umweltfreundliche IT-Lösungen entwickeln und den Energieverbrauch digitaler Systeme senken.
- Einbindung von Mitarbeitenden: Beschäftigte auf den digitalen Wandel vorbereiten und aktiv in Entscheidungsprozesse einbeziehen.
- Inklusion: Sicherstellen, dass niemand durch Digitalisierung ausgeschlossen wird, sondern alle von technologischen Fortschritten profitieren.

Ergänzend dazu wird die Verankerung in der Organisation („Governance“) noch als sechstes Handlungsfeld ergänzt.

Wie ist oder wird Corporate Digital Responsibility im Unternehmen verankert?

Das Reifegradmodell besteht in Anlehnung an das Capability Maturity Model Integration (CMMI) aus fünf Reifegradstufen. Dabei handelt es sich um ein weltweit anerkanntes Modell, das Organisationen hilft, ihre Prozesse zu verbessern und effizienter zu gestalten. (vgl. CMMI 2025)

- Initial - 1: CDR-Themen werden vereinzelt aufgegriffen, aber noch nicht systematisch bearbeitet.
- Projektiert - 2: Erste Strukturen entstehen, die Organisation experimentiert mit CDR-Ansätzen. Temporäre Widersprüche mit anderen Unternehmenszielen sind noch akzeptabel.
- Definiert - 3: Die CDR-Ziele sind klar formuliert, Aufgaben sind zugeordnet und unternehmensweit kommuniziert.
- Gesteuert - 4: Der Fortschritt wird regelmäßig überprüft, es gibt Kennzahlen zur Erfolgsmessung.
- Optimiert - 5: Die CDR-Maßnahmen werden kontinuierlich verbessert und haben eine hohe Priorität in der Unternehmensstrategie.

Ein ganzheitlicher Blick auf den Reifegrad der einzelnen Handlungsfelder zeigt eine leicht unterschiedliche Ausprägung in der Reife der CDR-Themen bei MARKGRAF. Nach der einjährigen Mitgliedschaft sind viele Themen im Aufbau und müssen noch verbindlicher und dezentral verankert aufgesetzt werden. Dabei ist jedoch festzustellen, dass für ein mittelständisches Unternehmen wie MARKGRAF aufgrund der Unternehmensgröße nicht zwingend für alle Themen passende Strukturen oder Organisationen geschaffen werden können. Da insbesondere die Digitalisierungsthemen ohnehin zentral geplant und umgesetzt werden, können und müssen hier vorhandene Strukturen genutzt werden, um die Themen auch konform zu den Unternehmenswerten und dem CDR-Kodex umzusetzen.

MARKGRAF schreibt seit 2018 kontinuierlich eine unternehmensweit gültige Digitalisierungsstrategie fort. Darin werden sowohl technische Aspekte wie der Einsatz von Cloud-Lösungen und die notwendigen Rahmenbedingungen ebenso diskutiert als auch die Konkretisierung der strategischen Überlegung, wie Digitalisierung die Erreichung der Unternehmensziele positiv beeinflussen kann.

Handlungsfeld 01
Umgang mit Daten

Daten sind die Grundlage aller digitalen Prozesse. Ohne Zugang zu ihnen und ihre Verarbeitung ist die Nutzung der Chancen der Digitalisierung nicht möglich. Der ethische Umgang mit ihnen und die verbraucherfreundliche Umsetzung gesetzlicher Anforderungen sind in einer digitalen Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung – sowohl für die Nutzung von Chancen als auch für die Vermeidung von Risiken. Dafür verfolgen wir insbesondere die von der CDR-Initiative identifizierten, folgenden Ziele.

Ziel: Verzerrungen von Datenanalysen („Bias“) aktiv entgegenwirken

Ziel: Profilanalysen („Profiling“) verantwortlich, transparent und fair gestalten

Ziel: Verbrauchersouveränität und Autonomie sicherstellen

Ziel: Verantwortliche Technikgestaltung im Umgang mit Daten fördern

Ziel: Verantwortlichen Umgang mit Daten im Unternehmen sicherstellen

Ziel: Verantwortung im Umgang mit Daten über das eigene Unternehmen hinaus übernehmen

Ziel: Daten- und Cybersicherheit konsequent weiterentwickeln

Verzerrungen von Datenanalysen („Bias“) aktiv entgegenwirken

Zu den Kunden von MARKGRAF zählen überwiegend Geschäftskunden und verarbeitet aktuell keine Verbraucherdaten. Themen wie Verbrauchersouveränität und -autonomie sowie Profiling und Bias im engeren Sinne sind daher aktuell nicht relevant. Sollte sich das Geschäftsmodell etwa im Kontext smarter Gebäude in diese Richtung erweitern und ein direkter Endkundenzugang entstehen, werden entsprechende Maßnahmen entwickelt.

Ziel: Profilanalysen („Profiling“) verantwortlich, transparent und fair gestalten

Maßnahme

Profilananalysen verantwortlich gestalten

umgesetzt

Eine verantwortliche Technikgestaltung innerhalb des Unternehmens zeigt sich auch darin, dass verwendete KI-Verfahren innerhalb der IT-Landschaft keine personenbezogenen Daten in die Analyse mit einbeziehen, um etwa Rückschlüsse auf die Erfolgskontrolle von Mitarbeitenden oder die Einschätzung von Bewerberinnen und Bewerbern zu machen. Der Einsatz von KI ist nur mit dafür vorgesehenen Daten erlaubt. Ein bereits etabliertes Unternehmensarchitekturmodell mit entsprechender Klassifikation der Daten stellt dies im Zuge des Projektportfolioprozesses bereits sicher.

Verbrauchersouveränität und Autonomie sicherstellen

Zu den Kunden von MARKGRAF zählen überwiegend Geschäftskunden und verarbeitet aktuell keine Verbraucherdaten. Themen wie Verbrauchersouveränität und -autonomie sowie Profiling und Bias im engeren Sinne sind daher aktuell nicht relevant. Sollte sich das Geschäftsmodell etwa im Kontext smarter Gebäude in diese Richtung erweitern und ein direkter Endkundenzugang entstehen, werden entsprechende Maßnahmen entwickelt.

Ziel: Verantwortliche Technikgestaltung im Umgang mit Daten fördern

Maßnahme

Gestaltung des Daten-Ökosystems in der Nutzungsphase

umgesetzt

Wie viele andere Branchen auch, hat sich die Bauindustrie auf den Weg gemacht, digitale Geschäftsmodelle auf Basis der Daten aus dem Entstehungsprozess abzuleiten. Ein „digitaler Zwilling“ (eines Gebäudes oder eines Infrastrukturprojektes) reichert Gebäude- oder Infrastrukturdaten mit Daten aus der Nutzung an, zum Beispiel die Anwesenheit von Bewohnerinnen und Bewohnern oder Mitarbeitenden, bei Infrastrukturprojekten beispielsweise das Überfahren von Straßen durch Autos oder LKW). Durch die intelligente Nutzung dieser Daten können Betriebskosten eingespart werden und auch Wartungen zielgerichtet und damit kosten- und ressourcensparend durchgeführt werden. Neben der Verwendung von neuen Baumaterialien und -verfahren wird dieser Punkt einen wesentlichen Baustein zur Verbesserung der nachhaltigen Transformation des Bausektors darstellen.

Die dafür benötigten und gerade entstehenden Datenökosysteme gilt es nun gemäß dem CDR-Kodex in der Branche aufzubauen und die Daten nutzbar zu machen. MARKGRAF sieht sich hier als Vorreiter in der Branche, sieht sich in der Verantwortung einer konkreten Umsetzung und gestaltet die Zukunft u.a. durch verschiedene Forschungskooperationen aktiv mit. Dafür sucht das Unternehmen auch den Dialog mit Auftraggebern, um einen Mehrwert für die Nutzungs- sowie Rückbauphase der Gebäude oder Infrastrukturmaßnahmen aus dem Kernprozess des Bauens heraus aktiv einzubringen. Dafür werden auch die beteiligten Fachabteilungen frühzeitig mit eingebunden.

Ziel: Verantwortlichen Umgang mit Daten im Unternehmen sicherstellen

Maßnahme

Zertifizierung des eigenen Unternehmens nach DIN ISO 27001

umgesetzt

Für die Schaffung eines Schutzniveaus, das dem aktuellen Stand der Technik entspricht, wurden sehr viele Einzelmaßnahmen umgesetzt. Als eines von wenigen Unternehmen in der Baubranche ist MARKGRAF seit Mai 2022 nach ISO 27001 zertifiziert. Inhalt der Zertifizierung ist neben dem Nachweis umgesetzter IT-Sicherheitsthemen auch ein funktionierendes Managementsystem, das bis zur Geschäftsleitung hin funktionierende Kontrollprozesse im Unternehmen sicherstellt. Da Informationssicherheit jedoch nicht an den Grenzen des eigenen Unternehmens endet, versucht MARKGRAF in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Lieferanten, Nachunternehmern und Auftraggebern das Thema Informationssicherheit im eigenen Ökosystem konsequent weiterzuentwickeln, siehe dazu auch die folgende Maßnahme.

Ziel: Verantwortung im Umgang mit Daten über das eigene Unternehmen hinaus übernehmen

Maßnahme

Sensibilisierung der eigenen Lieferkette und der Auftraggeber zu Bedeutung der Daten- und Cybersicherheit

umgesetzt

Da die Daten- und Cybersicherheit auch in der Baubranche eine zunehmend größere Rolle spielt und es schon einige bekannte Vorfälle gab, versucht MARKGRAF im nächsten Schritt, gemäß der gelebten partnerschaftlichen Zusammenarbeit insbesondere auch kleinere Lieferanten und Nachunternehmer für die Notwendigkeit einer Daten- und Cybersicherheitsstrategie zu sensibilisieren und bei der Weiterentwicklung zu begleiten. Eine Umfrage unter den eigenen Lieferanten und Nachunternehmer macht den Status hierzu über die wichtigsten Lieferketten transparent und liefert so eine Einschätzung des Reifegrads des eigenen Ökosystems beim Umgang mit sicherheitskritischen Informationen. Bei besonders kritischen Gewerken oder informationssicherheitskritischen Projekten werden darüber hinaus noch weitere Maßnahmen umgesetzt. Diesem Vorgehen liegt die Überzeugung zugrunde, dass tiefgreifende Verbesserungen nur durch das in den Unternehmenswerten verankerten partnerschaftliche Miteinander erreicht wird.

Daten- und Cybersicherheit konsequent weiterentwickeln

In den vergangenen Jahren wurde das Daten- und Cybersicherheitsniveau durch gezielte Einzelmaßnahmen sowie den Aufbau eines wirksamen Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) signifikant gesteigert. Die Baubranche ist jedoch aufgrund ihrer vielfältigen Zulieferer und Nachunternehmer sehr heterogen strukturiert, weshalb die Etablierung einheitlicher Standards oftmals herausfordernd ist. Vor dem Hintergrund der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von MARKGRAF mit Kunden, Lieferanten und Nachunternehmern werden wir die bisherigen Sensibilisierungsmaßnahmen konsequent weiterentwickeln und unsere Partner unterstützen, dieses hohe Sicherheitsniveau entlang der gesamten Wertschöpfungskette ebenfalls zu erreichen.

Handlungsfeld 02
Bildung

Die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft bringt weitreichende Veränderungen sowohl für viele Kundinnen und Kunden als auch für einen großen Teil der Beschäftigten von Unternehmen mit sich. Gezielte, auf den Bedarf verschiedener Zielgruppen abgestimmte Bildungsangebote können dazu beitragen, Menschen auf diese Veränderungen vorzubereiten. Dafür verfolgen wir insbesondere die von der CDR-Initiative identifizierten, folgenden Ziele.

Ziel: Über Chancen und Risiken aufklären und zu eigenständigem Handeln befähigen

Ziel: Über ethische Fragen der Digitalisierung aufklären

Ziel: Über Chancen und Risiken aufklären und zu eigenständigem Handeln befähigen

Maßnahme

Weiterbildungsangebote für Mitarbeitende

umgesetzt

Mitarbeitende von MARKGRAF können sie sich durch verpflichtende und freiwillige digitale Weiterbildungsangebote zu verschiedenen Themen informieren und weiterbilden. Dieses Angebot umfasst Themen zu digitalen Werkzeugen ebenso wie aktuelle Informationen zur Informationssicherheit und wird im Moment weiter ausgebaut, etwa zur zielgruppenspezifischen Vermittlung der Unternehmenswerte.

Ziel: Über Chancen und Risiken aufklären und zu eigenständigem Handeln befähigen

Maßnahme

Vermittlung von Wissen an Mitarbeitende im Umgang mit KI

umgesetzt

Besonders im Fokus steht derzeit das Thema „künstliche Intelligenz“. Die Teilnahme am Programm „KI Transfer Plus“ des Bayerischen Staatsministerium für Digitales stellte für MARKGRAF den Rahmen zur Verfügung, das Thema ganzheitlich anzugehen. Neben der Umsetzung von KI-Anwendungsfällen und der strategischen Bedeutung von KI, lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Ausbildung in Bezug auf die Möglichkeiten von KI, den Einfluss auf die eigene Tätigkeit, aber auch ethischen oder regulatorischen Themen. Mitarbeitende konnten so wesentlich umfassender bei ihrer persönlichen „digitalen Transformation“ mitgenommen werden, als es ihre Tätigkeit bei MARKGRAF erfordern würde.

Ziel: Über ethische Fragen der Digitalisierung aufklären

Maßnahme

Kommunikation an Mitarbeitende zur digitalen Ethik

umgesetzt

Für die Zukunft ist geplant, das Thema digitale Ethik und Kompetenz noch bewusster in die Kommunikation aufzunehmen. Die erneute Teilnahme an der CDR-Aktion des „digitalen Datenputzes“ ist ein guter Anlass, das Thema niederschwellig kommunikativ aufzugreifen und dafür zu sensibilisieren.

Handlungsfeld 03
Klima- und Ressourcenschutz

Die Digitalisierung bringt erhebliche Chancen, aber auch einige Risiken im Hinblick auf unsere Natur und Umwelt mit sich. Sie ist wesentlicher Treiber für Klima- und Ressourcenschutz, kann gleichzeitig aber auch mit potenziell negativen Umweltauswirkungen verbunden sein. Um sicherzustellen, dass die Digitalisierung insgesamt deutlich positive Effekte für den Klima- und Ressourcenschutz entwickelt, verfolgen wir insbesondere die von der CDR-Initiative identifizierten, folgenden Ziele.

Ziel: Digitale Lösungen zum Schutz unserer Umwelt stärken

Ziel: Informations- und Kommunikationstechnologien umwelt- und ressourcenschonend ausgestalten und nutzen

Ziel: Digitale Lösungen zum Schutz unserer Umwelt stärken

Maßnahme

Erstellung einer Abfall- und Ökobilanz für jedes Bauvorhaben

in Planung

Als mittelständisches Unternehmen agiert MARKGRAF am deutschen Markt in diversen Geschäftsfeldern des Hoch- und Tiefbaus. Das Bauunternehmen ist somit in einer Branche tätig, welche durch seine Tätigkeiten unmittelbaren Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft nimmt. Kurzfristiges Ziel ist es, für jedes Bauprojekt eine Abfall- und Ökobilanz zu erstellen. Diese erfassen sämtliche Treibhausgas-Emissionen, die im Zusammenhang mit einem Bauwerk über den gesamten Lebenszyklus hinweg entstehen. Über gezielte Optimierungen zeigt MARKGRAF seinen Kunden frühzeitig Wege auf, die über die Ökobilanzen ermittelte Summe an Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren. Durch bereits zahlreich umgesetzte Gebäudezertifizierungen nach Nachhaltigkeitskriterien (LEED, DGNB), hat MARKGRAF für diese Herausforderung das Wissen bereits im Haus. Diese ambitionierten Ziele sind nur mit einer hohen digitalen Durchgängigkeit von Prozessen zu erreichen. Von der Kalkulation, in der die Weichen für die Realisierung gestellt werden, über die Phase des Einkaufs, wenn auch Lieferanten und Nachunternehmer in den Prozess einbezogen werden, bis hin zur Aufnahme des tatsächlichen realisierten Ergebnisses.

Ziel: Digitale Lösungen zum Schutz unserer Umwelt stärken

Maßnahme

Ressourcen- und Klimaschutz durch intelligente Gebäude

in Planung

Ein zukunftsweisender Ansatz zum weitergehenden Ressourcen- und Klimaschutz liegt darin, Gebäude nicht nur nach klassischen Maßstäben effizienter zu errichten, sondern sie über intelligente, softwaregestützte Systeme aktiv zu steuern. So können Sensoren und smarte Steuerungen den Energie- und Ressourcenverbrauch laufend analysieren und optimieren, indem beispielsweise Heizungs-, Lüftungs- oder Beleuchtungssysteme dynamisch an den tatsächlichen Bedarf angepasst werden. Solche digitalen Lösungen ermöglichen es, Verbrauchsspitzen zu glätten, Verschwendung zu vermeiden und die Nutzung erneuerbarer Energien effizienter einzubinden. Dadurch wird nicht allein beim Bau, sondern über die gesamte Betriebsdauer des Gebäudes hinweg ein wesentlich größerer Beitrag zur Schonung von Ressourcen und zum Klimaschutz geleistet. Diesen Ansatz verfolgen wir mit unseren Auftraggebern gemeinsam weiter.

Ziel: Digitale Lösungen zum Schutz unserer Umwelt stärken

Maßnahme

Digitale Dokumentation von Infrastruktur

in Planung

Zusammen mit unserem Auftraggeber im Bereich der Infrastruktur nutzen wir digitale Technologien (insbesondere den digitalen Zwilling), um für spätere Fragen der Umnutzung ohne aufwendige und ressourcenbelastende Umbauarbeiten notwendig zu machen. So können anhand der digitalen Zwillinge bereits belastbare Aussagen getroffen werden, ob bisher für den Transport von Erdgas verwendete Leitungen auch für den Transport von Wasserstoff verwendet werden können.

Ziel: Informations- und Kommunikationstechnologien umwelt- und ressourcenschonend ausgestalten und nutzen

Maßnahme

Nutzung von eigenem PV-Strom zum Betrieb der eigenen Server-Infrastruktur

umgesetzt

Die Unternehmensstandorte, an denen die redundante Server-Infrastruktur betrieben wird, wurden mit ausreichend dimensionierten Photovoltaikanlagen ausgestattet. Alle Anlagen sind dabei auf den ungünstigen Fall eines sehr hohen Eigenverbrauchs ausgerichtet, der auch die eigene Server-Infrastruktur beinhaltet.

Handlungsfeld 04
Inklusion

Die zunehmende Digitalisierung vieler Lebens- und Arbeitsbereiche bringt erhebliche Chancen für die Gesellschaft sowie jede Einzelne und jeden Einzelnen mit sich. Damit diese realisiert werden können, ist sicherzustellen, dass keine sozialen Gruppen von der Digitalisierung oder durch die Digitalisierung systematisch von der Teilhabe am gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Leben ausgeschlossen werden. Dafür verfolgen wir insbesondere die von der CDR-Initiative identifizierten, folgenden Ziele.

Ziel: Zugangshürden zu Produkten und Dienstleistungen entgegenwirken

Ziel: Lösungen zur Unterstützung der Teilhabe fördern

Zugangshürden zu Produkten und Dienstleistungen entgegenwirken

Markgraf ist im B2B-Bereich tätig und bietet keine digitalen Produkte oder Dienstleistungen direkt an Verbraucher:innen an. Relevante Zugangshürden wurden daher bisher nicht identifiziert. Sollte das Unternehmen jedoch künftig digitale Lösungen mit externer Nutzerinteraktion entwickeln, werden Zugangshürden und Barrierefreiheit aktiv berücksichtigt.

Ziel: Lösungen zur Unterstützung der Teilhabe fördern

Maßnahme

Einbindung aller Mitarbeitenden

umgesetzt

Bei MARKGRAF sollen alle Mitarbeitenden digital in die Prozesse und den Informationsfluss eingebunden werden. Dazu werden die in der Vergangenheit aufgesetzten Maßnahmen weiter ausgebaut, um bei der digitalen Transformation des Unternehmens alle Mitarbeitenden – unabhängig von Bildungsgrad, Alter, Geschlecht oder Einschränkungen – einzubinden und aktiv teilnehmen zu lassen. Alle Mitarbeitenden bei MARKGRAF besitzen einen Firmenaccount, über den sie sich zu aktuellen Themen im Unternehmen informieren und auch digital kommunizieren können.

Ziel: Lösungen zur Unterstützung der Teilhabe fördern

Maßnahme

Zugriff auf Intranet als zentrale Informationsplattform im Unternehmen

in Planung

Auch wenn bereits alle Mitarbeitende durch ihren Account die Möglichkeit haben, auf das Intranet als zentrale Informationsplattform im Unternehmen zuzugreifen, wird die Plattform auf eine neue Technologie gehoben, um die Zugänglichkeit bei gleichbleibendem Informationssicherheitsniveau zu verbessern. Der Zugang über private mobile Endgeräte durch Mitarbeitende wird damit erleichtert.

Handlungsfeld 05
Mitarbeitenden-Einbindung

Die Digitalisierung verändert die Art, wie wir arbeiten. Es ist das gemeinsame Interesse von Arbeitgebern und Beschäftigten, die Belange der Mitarbeitenden im digitalen Wandel zu berücksichtigen. Dies betrifft nicht nur die Qualifikation in der konkreten beruflichen Tätigkeit, sondern darüber hinaus auch die Förderung der Mitarbeitenden in ihrer persönlichen Entwicklung. Dafür verfolgen wir insbesondere die von der CDR-Initiative identifizierten, folgenden Ziele.

Ziel: Mitarbeitende in der digitalen Transformation an der Gestaltung und Entscheidungsfindung beteiligen

Ziel: Mitarbeitende auf Veränderungen vorbereiten und im Wandel unterstützen

Ziel: Mitarbeitende in der digitalen Transformation an der Gestaltung und Entscheidungsfindung beteiligen

Maßnahme

Einführung eines für Mitarbeitende transparenten Projektportfoliomanagements

umgesetzt

Das aufgebaute (Digitalisierungs-) Projektportfoliomanagement ist für alle Mitarbeitenden im Intranet einsehbar, d.h. es ist ersichtlich, welche Themen im Moment in der Vorbereitung und in der Ausführung sind oder bereits abgeschlossen wurden. Ein bewusst sehr heterogen besetztes Gremium diskutiert in regelmäßigen Abständen über die Priorisierung der Themen. Der Digitalisierungs-Jour-Fix ist mit Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Hierarchieebenen und Unternehmensbereichen besetzt. Die Teilnehmenden übernehmen gleichzeitig die Funktion als Multiplikator oder Multiplikatorin in ihr Umfeld. Die unterschiedlichen Perspektiven und der notwendige Abgleich von Priorisierungsvorstellungen führen zu einer hohen Akzeptanz der in Umsetzung befindlichen Themen.

Ziel: Mitarbeitende in der digitalen Transformation an der Gestaltung und Entscheidungsfindung beteiligen

Maßnahme

Etablierung von Schlüsselanwendern aus den Fachbereichen

umgesetzt

Ein weiterer Aspekt der Einbindung von Mitarbeitenden betrifft die Zusammensetzung von Projektteams von Digitalisierungsprojekten. Hier wird grundsätzlich – aufgrund der positiven Erfahrungen – nach dem Schlüsseluser-Prinzip vorgegangen und die Vertretung künftiger Anwenderinnen und Anwender werden im gesamten Projekt von der Konzeption bis zur Weiterentwicklung der Anwendung nach dem Go-Live mit einbezogen und füllen hier auch gegenüber ihren Kolleginnen und Kollegen eine Expertenrolle aus. Weiterhin haben sie detaillierte Informationen zu den Zielen dieser Projekte und können Mitarbeitenden die Angst vor Veränderungen nehmen und die positiven Aspekte, wie beispielsweise die Entlastung von Routinetätigkeiten durch Automatisierung, erkennen lassen. Insbesondere die Erfahrungen aus dem ERP-Erneuerungsprojekt aus dem Jahr 2022 waren sehr positiv und werden auch in aktuellen Projekten fortgeführt und verfeinert.

Ziel: Mitarbeitende auf Veränderungen vorbereiten und im Wandel unterstützen

Maßnahme

Standardisierung eines begleitenden Changemanagement-Prozesses bei allen Projekten

in Planung

Im Zuge einer stärkeren Standardisierung bei der Durchführung von Projekten, die zur Bewältigung der internen Komplexität notwendig ist, wird auch die Standardisierung des Changemanagements aufgenommen werden. Somit ist sichergestellt, dass bereits vor Projektstart die Auswirkungen des Projekts systematisch analysiert werden und entsprechende Changemanagement-Maßnahmen bereits vor Projektbeginn geplant, Mitarbeitende auf Veränderungen vorbereiten und Wandel unterstützen.

Ziel: Mitarbeitende auf Veränderungen vorbereiten und im Wandel unterstützen

Maßnahme

Breit angelegtes Schulungsprogramm durchführen

umgesetzt

Ganz besonderen Fokus erhält das Thema „künstliche Intelligenz“. Durch den medialen Hype, den das Thema insbesondere seit Ende 2022 erlangt hat, beschäftigt das Thema auch Mitarbeitende sehr stark, denen die Details von Möglichkeiten und Gefahren von KI-Anwendungen oft nicht bewusst sind. Das wurde zum Anlass genommen, ein breit angelegtes und für Mitarbeitende offen zugängliches Schulungsprogramm aufzusetzen. Kompakt und niederschwellig konnte damit erläutert werden, wie KI funktioniert und welche Gefahren und Chancen damit gesellschaftlich, für jeden im privaten Kontext, aber auch im Unternehmensumfeld damit verbunden sind.

Ziel: Mitarbeitende auf Veränderungen vorbereiten und im Wandel unterstützen

Maßnahme

Unterstützung von gewerblichen Mitarbeitenden

umgesetzt

Wie bereits in Handlungsfeld 04: Inklusion erwähnt, erhalten alle Mitarbeitenden von MARKGRAF einen individuellen Account, um am digitalen Informationsaustausch im Unternehmen teilnehmen zu können. Aufgrund von Alter, Bildung oder sprachlichen Barrieren kommt es durchaus zu Schwierigkeiten bei der Einrichtung des Zugangs. Die zentralen Einheiten unterstützen hier im Rahmen von Sprechstunden, Schulungen oder bei Neueinstellungen.

Impressum

W. MARKGRAF GmbH & Co KG | Bauunternehmung

Geschäftsführer: Rechtsanwalt Liborius Gräßmann | Dipl.-Ing. (Univ.) Alexander Holzmüller | Dipl.-Ing. (FH) Alexander Kopp

Sitz der Gesellschaft	**Bayreuth**
Postanschrift	**Dieselstraße 9 | 95448 Bayreuth**
Handelsregister	**Amtsgericht Bayreuth | HRA 1727**
Umsatzsteuer-ID	**DE 132 352 219**
Kontakt	+49 921 297-0 info@markgraf-bau.de
V.i.S.d.P	**Dr. Stefan König**

Kontakt zur CDR-Initiative

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV)
Geschäftsstelle der CDR-Initiative betrieben durch:

ConPolicy GmbH / concern GmbH
Neue Grünstr. 17
10179 Berlin

030 / 2359116-60
www.cdr-initiative.de
kontakt@cdr-initiative.de
030 / 2359116-69

Die CDR-Initiative des BMJV fördert Unternehmensverantwortung im digitalen Wandel. Die Initiative wurde 2018 als Lern- und Austauschplattform gemeinsam mit Unternehmen gestartet. Ziel der Initiative ist es, digitale Verantwortung zu einer Selbstverständlichkeit für Unternehmen aller Branchen werden zu lassen.

Für die Inhalte dieses Berichts ist ausschließlich das berichtende Unternehmen verantwortlich.